

Kurz gemeldet

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): - **(2010)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

STROMNETZ

Forschungsstelle Energienetze gegründet

Der Aus- und Neubau von Stromübertragungsnetzen stösst immer wieder auf grossen Widerstand und ist daher nicht nur eine grosse technologische und wirtschaftliche, sondern auch eine gesellschaftspolitische Herausforderung. Antworten und Lösungsansätze dafür sollen künftig von der neuen Forschungsstelle Energienetze an der ETH Zürich erarbeitet werden. Am 22. März 2010 wurde in Olten eine Gesellschaft zur Finanzierung dieser Forschungsstelle gegründet. Mitglieder sind das Bundesamt für Energie (BFE), ABB Schweiz, die SBB, swissgrid, ewz, Alpiq und Swisspower. Von den unabhängigen Studien, Stellungnahmen und Antworten der Forschungsstelle sollen Wirtschaft, Behörden, Politik und die breite Bevölkerung gleichermassen profitieren können.

Weitere Auskünfte:

Christian Schaffner,
Sektion Energieversorgung BFE,
christian.schaffner@bfe.admin.ch

ElCom senkt Tarife

Im Juli 2009 hat die ElCom die Tarife des Übertragungsnetzes für das Jahr 2010 vorsorglich abgesenkt und damit weitere Strompreiserhöhungen verhindert. Nun zeigen die definitiven Untersuchungsergebnisse, dass die Absenkung um rund 13 Prozent begründet war. Damit wurden die Konsumenten in diesem Jahr von Kosten von rund 130 Mio. Fr. entlastet. Da die Absenkung bereits vor der Publikation der Tarife 2010 vorgenommen wurde, ändert sich an den aktuellen Netznutzungstarifen nichts. Allerdings zeigen die Untersuchungsergebnisse, dass die Tarife noch mehr hätten gesenkt werden müssen. Diese Differenz muss nun bei der Berechnung der Tarife für die nächsten Jahre ausgeglichen werden.

Weitere Informationen:

www.elcom.admin.ch

GEBÄUDE

Schub für energieeffiziente Sanierungen

Die Gebäude in der Schweiz sollen energieeffizienter und damit klimafreundlicher werden. Bund und Kantone fördern deshalb in den nächsten zehn Jahren Gebäudesanierungen und den Einsatz erneuerbarer Energien. Die nötigen Rechtsgrundlagen hat der Bundesrat Anfang März in Kraft gesetzt. Der Bund hat zudem mit den Kantonen eine

Vereinbarung zum Gebäudeprogramm unterzeichnet. Dieses soll pro Jahr rund 10 000 Gebäudesanierungen und Investitionen von über einer Milliarde Franken auslösen.

Weitere Informationen:

www.dasgebaeudeprogramm.ch



Vertreter von Bund und Kantonen stellen das neue Gebäudeprogramm vor.

RADIOAKTIVE ABFÄLLE

Gutachten bestätigt Standortvorschläge

Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) hat die von der Nagra Ende 2008 vorgeschlagenen Standortgebiete für den Bau von geologischen Tiefenlagern für radioaktive Abfälle hinsichtlich ihrer Sicherheit und bautechnischen Machbarkeit überprüft. In seinem Gutachten, zu dem auch die Kommission für nukleare Entsorgung (KNE), das Bundesamt für Landestopographie (swisstopo) und weitere Experten beigetragen haben, bescheinigt das ENSI der Nagra eine fachlich fundierte, umfassende und nachvollziehbare Analyse der geologischen Grundlagen. Aufgrund der Überprüfung stimmt das ENSI den von der Nagra vorgeschlagenen Standortgebieten Südranden, Zürcher Weinland, Nördlich Lägeren, Bözberg, Jura-Südfuss und Wellenberg zu.

Weitere Informationen:

Marianne Zünd,
Leiterin Kommunikation BFE,
marianne.zuend@bfe.admin.ch

ERNEUERBARE ENERGIEN

Windenergieanlagen einheitlich planen

Die Planungsinstrumente und Standortkriterien für Windenergieanlagen sollen in der ganzen Schweiz einheitlich angewendet werden. Die drei Bundesämter für Energie, Raumentwicklung und Umwelt haben dazu Empfehlungen zur Planung von Windenergieanlagen publiziert, welche die Kantone und Gemeinden bei dieser Aufgabe unterstützen sollen. Zudem sollen die Empfehlungen zu einer überkantonalen Planung geeigneter Standorte beitragen und als Entscheidungshilfe bei Zielkonflikten zwischen Schutz- und Nutzungsinteressen dienen.

Weitere Informationen:

Marianne Zünd,
Leiterin Kommunikation BFE,
marianne.zuend@bfe.admin.ch

SOLAR IMPULSE



Solar Impulse HB-SIA steigt erstmals in den Himmel.

Jungfernflug geglückt

Die Solar Impulse HB-SIA ist am Morgen des 7. April 2010 vom Flughafen Payerne (VD) zu ihrem ersten Flug gestartet. Unter den Augen von Tausenden von Zuschauern aus der ganzen Schweiz stieg das Solarflugzeug von Bertrand Piccard langsam in den Himmel bis auf eine Höhe von 1200 Meter. Während 87 Minuten führte Testpilot Markus Scherdel die ersten Flugmanöver durch, machte sich so mit der Steuerung des Prototyps vertraut und setzte schliesslich zur ersten Landung an. «Dieser erste Flug war für mich ein sehr intensiver Moment», sagte Scherdel beim Verlassen des Flugzeugs. «Trotz ihrer immensen Spannweite und ihres federleichten Gewichts entspricht ihre Steuerbarkeit unseren Erwartungen.» Das Ziel von Solar Impulse ist es, im Jahr 2012 eine Weltumrundung in fünf Etappen durchzuführen.

Weitere Informationen:

www.solarimpulse.com

ENERGIEEFFIZIENZ

Sparlampen auf 30 Zentimeter Distanz halten

Dank einer neu entwickelten Messmethode können elektromagnetische Felder von Energiesparlampen erstmals genau bestimmt und die durch sie erzeugten Stromflüsse im menschlichen Körper präzise abgeschätzt werden. Diese neue Messmethode wurde in einer im Auftrag der Bundesämter für Gesundheit und Energie durchgeführten Studie angewendet. Die so ermittelten Werte liegen bei einem Abstand von 30 Zentimetern bei allen getesteten Energiesparlampen weit unter den international empfohlenen Grenzwerten. Im Sinne der persönlichen Vorsorge empfehlen die beiden Bundesämter, zu Energiesparlampen einen Mindestabstand von 30 Zentimetern einzuhalten, insbesondere wenn die Lampe – beispielsweise eine Schreibtischlampe – über längere Zeit in Betrieb ist.

Weitere Informationen:

Marianne Zünd, Leiterin Kommunikation BFE,
marianne.zuend@bfe.admin.ch

Zehn Jahre Energy-Label

Das Programm EnergieSchweiz, Sanitärhersteller und Handel engagieren sich seit zehn Jahren mit dem Energy-Label für warmwassersparende Sanitärprodukte. Mit Erfolg: Der Marktanteil der Produkte konnte von zwei auf über 45 Prozent gesteigert werden. Seit dem Jahr 2000 zeichnet EnergieSchweiz Duschbrausen, Armaturen und Durchflussbegrenzer, die Warmwasser sparen und damit besonders energieeffizient sind, mit dem Energy-Label aus. Für Körperpflege und Händewaschen benötigt ein durchschnittlicher Haushalt in der Schweiz etwa ein Drittel seines gesamten Trinkwasserverbrauchs. Wer hier Energie spart, spart bares Geld und tut erst noch etwas für die Umwelt. So kann ein Vier-Personen-Haushalt jährlich rund 300 Franken an Energie- und Wasserkosten einsparen.

Weitere Informationen:

Olivier Meile, Sektion Öffentliche Hand und Gebäude BFE,
olivier.meile@bfe.admin.ch

Abonnemente und Bestellungen

Sie können energieia gratis abonnieren:

Per E-Mail: abo@bfe.admin.ch, per Post oder Fax

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____ Anzahl Exemplare: _____

Nachbestellungen energieia Ausgabe Nr.: _____ Anzahl Exemplare: _____

Den ausgefüllten Bestelltalon senden/faxen an:

Bundesamt für Energie BFE

Sektion Kommunikation, 3003 Bern, Fax: 031 323 25 10